



In neuer Synagoge an die Reichspogromnacht erinnert

Begleitet von der Musik der Klarinetistin Liza Goldstein (Nordwestdeutsche Philharmonie) haben am Montagabend die Stadt Herford und das Kuratorium »Erinnern Forschen Gedenken« der Reichspogromnacht gedacht. In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 war die Synagoge in der Korturstraße von Nationalsozialisten in Brand gesteckt und vollständig zerstört worden. Harry Rothe, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde

Herford-Detmold, Bürgermeister Bruno Wollbrink, Pfarrer Wolfgang Otto von der Christlich-Jüdischen Gesellschaft und Minam Söling vom Kuratorium sprachen Gedenkworte. Der Ort der Gedenkstunde, der Vortragsaal der noch nicht ganz fertig gestellten neuen Synagoge, hätte passender nicht sein können. »Heute stehen wir hier in Freundschaft und enger Verbundenheit«, sagte Harry Rothe. -CP-/Foto: Moritz Winde